

Kennen Sie Ihren HIV-Status?
Lassen Sie sich testen!



Individuelle Gesundheitsleistungen

Die gewünschten medizinischen Leistungen und Laboruntersuchungen gehören nicht unbedingt zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung. Ihre Krankenkasse ist somit nicht verpflichtet, die Kosten dafür ganz oder anteilig zu übernehmen. Bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin können Sie die Untersuchungen dann als individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) durchführen lassen. Dafür bekommen Sie eine Rechnung, die Sie privat bezahlen. Die Laborergebnisse schicken wir Ihrer behandelnden Ärztin oder Ihrem Arzt. In der Schwangerschaft übernehmen die Krankenkassen die

Kosten für einen HIV-Test. Zudem bieten viele Gesundheitsämter anonym HIV-Tests gegen eine geringe Gebühr oder kostenlos an.

Fragen Sie Ihren Arzt nach den Kosten für die gewünschte Untersuchung, und erkundigen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, welche Kosten sie übernimmt!

Weitere Informationen für Patienten zu vielen anderen Gesundheitsthemen finden Sie unter:

www.LADR.de/patienteninformation

LADR

Informationen zu den regionalen Facharztlaboren im deutschlandweiten LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen unter www.LADR.de

LADR Der Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen GbR
Lauenburger Str. 67, 21502 Geesthacht, T: 04152 803-0, F: 04152 803-369, interesse@LADR.de

Diese GbR dient ausschließlich der Präsentation des LADR Laborverbundes unabhängiger LADR Einzelgesellschaften.

LADR Ihr Labor
vor Ort

Informationen für Patienten

HIV: Infektion früh erkennen und behandeln



Best.-Nr. 116312 Stand 04/2019

Tausende Menschen wissen nichts von ihrer Infektion

Trotz Aufklärung und guter Behandlungsmöglichkeiten kommt es auch in Deutschland noch immer zu Infektionen mit dem Humanen Immundefizienz-Virus (HIV). Nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts lebten Ende 2017 hierzulande etwa 86 100 Menschen mit HIV. Im Jahr 2017 infizierten sich rund 2 600 Menschen neu: davon fast zwei Drittel Männer, die Sex mit Männern haben, und zirka ein Viertel heterosexuelle Frauen und Männer. Rund 12 Prozent infizierten sich beim Spritzen von Drogen. Basierend auf Meldedaten ist davon auszugehen, dass 11 400 Menschen nicht wissen, dass sie mit HIV infiziert sind.

Übertragen wird HIV durch den Schleimhautkontakt mit virenhaltiger Körperflüssigkeit. Die Viren können in nahezu allen Geweben und Flüssigkeiten des menschlichen Körpers nachgewiesen werden. Für eine Übertragung wichtig sind die Viren im Blut, Sperma, Vaginalsekret und in der Muttermilch.

Gut zu wissen

- Das Risiko einer heterosexuellen Ansteckung ist für Frauen größer als für Männer.
- Bei Analverkehr ist das Infektionsrisiko höher als bei Vaginal- oder Oralverkehr.
- Eine Übertragung durch Bluttransfusionen ist durch die strenge Überwachung in Deutschland nahezu ausgeschlossen.

Unterschätzte Gefahr

Verharmlosung und Unwissen über die mögliche Ansteckungsgefahr beim ungeschützten Geschlechtsverkehr haben viele Jahre zu risikoreichem Verhalten geführt. Von 2000 bis 2006 hatte sich die Zahl der jährlichen Neuinfektionen etwa verdoppelt, danach lag sie bis 2016 ungefähr gleichbleibend hoch bei durchschnittlich etwa 2 900 pro Jahr. 2017 haben sich wieder weniger Menschen angesteckt. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass seit 2015 Infizierte sofort nach der Diagnose Medikamente bekommen. Diese verringern die Virusmenge im Körper so, dass sie auch die Übertragung

des Virus verhindern. Zudem gibt es mehr Testangebote. Auch die zunehmende Verbreitung der HIV-Prophylaxe mit Medikamenten – kurz PrEP genannt – seit 2017 hat vermutlich dazu beigetragen, dass die Neuinfektionen zurückgehen.

Frühe Erkennung rettet Leben

Unbehandelt führt die HIV-Infektion früher oder später zum Erworbenen Immunschwächesyndrom (AIDS). Dann versagt die Immunabwehr vollständig. Infektionen und Tumorerkrankungen werden unkontrollierbar und führen schließlich zum Tod. Im Jahr 2017 sind in Deutschland 450 Menschen an AIDS gestorben. Zwar werden die Therapien immer besser, sodass die HIV-Infektion gut kontrolliert und damit AIDS verhindert wird. Das setzt allerdings voraus, dass die Infektion frühzeitig erkannt und behandelt wird.

HIV-Suchtest ab dem 11. Tag nach möglicher Infektion

Sollten Sie sich Sorgen machen, dass Sie infiziert sein könnten, können Sie bei einem Arzt Ihrer Wahl einen HIV-Suchtest durchführen lassen. Dazu wird Ihnen Blut abgenommen. Darin wird nach Antikörpern gegen die beiden Virustypen HIV-1 und HIV-2 sowie nach einem Bestandteil des Virus, dem sogenannten p24-Antigen, gesucht. Das p24-Antigen kann eine Infektion bereits ab dem 11. Tag

nach der Ansteckung anzeigen. Bis Antikörper nachzuweisen sind, können jedoch 4 bis 12 Wochen vergehen – jeder Körper reagiert anders. Ein negatives Ergebnis schließt eine Infektion nur dann sicher aus, wenn die letzte Ansteckungsmöglichkeit 3 Monate vor dem Test bestanden hat. Ein positives Ergebnis im Suchtest muss durch einen sogenannten Bestätigungstest gesichert werden.

Wann ist ein HIV-Test zu empfehlen?

- Nach ungeschütztem Geschlechtsverkehr mit Fremden oder Angehörigen einer Risikogruppe wie Drogenabhängigen oder Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) – MSM haben ein hohes Risiko.
- Vor einer Schwangerschaft, da die Viren von der Mutter auf das Kind übertragen werden können. Eventuell sollten sich beide Partner testen lassen, um einer sexuellen Übertragung während der Schwangerschaft und dann auf das Kind vorzubeugen.
- Paare, die ohne Kondom Sex haben wollen, sollten sich testen lassen, wenn eine frühere Infektion nicht auszuschließen ist.
- Bei lang anhaltendem Fieber, Hauttumoren, Schwellungen der Lymphknoten oder Durchfällen, die über Wochen andauern.



Mit weiteren Labortests lassen sich über einen Abstrich oder eine Blutprobe neben HIV auch weitere Erreger sexuell übertragbarer Infektionen (STD) nachweisen oder ausschließen, beispielsweise Chlamydien, Gonokokken und Hepatitis-Viren.

Empfohlene Laboruntersuchungen

- **HIV-Suchtest:** HIV-1/2-Serologie, p24-Antigen
- **STD PCR (Abstrich):** Mykoplasmen/Ureaplasmen, Chlamydien, Trichomonaden, HSV 1/2 (Herpes simplex Virus), Gonokokken
- **STD Profil:** HIV-1/2-, Lues-Serologie, HBs-Antigen und HBc-Antikörper (Hepatitis B), HCV-Antikörper (Hepatitis C)